



**Studiengang**

**Master Soziale Arbeit (M.A.)**

**Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2012/13**

## **Termine für das Wintersemester 2012/ 2013**

Semesterbeginn:	01.09.2012
Vorlesungszeitraum	01.10.-21.12.2012
Vorlesungsbeginn im Masterstudiengang:	04.10.2012
Semesterende:	28.02.2013
Vorlesungszeitraum Sommersemester 2013	11.03.-15.06.2013

Gesetzliche Feiertage während des Zeitraums der Lehrveranstaltungen sind der 03.10.2012. (Tag der Einheit) und der 01.11.2012 (Allerheiligen)

## **Ansprechpartnerinnen/ Ansprechpartner:**

<b>Dekan des Fachbereichs IV:</b>	Prof. Dr. Hans Ebli
<b>Prodekan des Fachbereichs IV:</b>	Prof. Dr. Arnd Götzelmann
<b>Studiengangsleitung:</b>	Prof. Dr. Ellen Bareis Zimmer M 123 Telefon: 0621/5203-541 Mail: Ellen.Bareis@hs-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
<b>Wissenschaftlicher Assistent der Studiengangsleitung:</b>	Matthias Schulz Zimmer M 308 Telefon: 0621/5203-575 Mail: Matthias.Schulz@hs-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
<b>Studierendensekretariat (Standort Maxstraße):</b>	Rosina Bersch Zimmer M 009 Telefon: 0621/5203- 514 Fax: 0621/5203- 559 Mail: Rosina.Bersch@hs-lu.de
<b>Prüfungsamt (Standort Maxstraße):</b>	Sabine Amann Zimmer M 013 Telefon: 0621/5203- 551 Fax: 0621/5203- 569 Mail: Sabine.Amann@hs-lu.de

---

**Modulbeauftragte:**Modul MASA 1:

Prof. Dr. Peter Rahn\*

Modul MASA 2:

Prof. Dr. Ellen Bareis\*

Modul MASA 3:

Prof. Dr. Ariane Brensell\*

Modul MASA 4:

Prof. Dr. Andreas Rein\*

Modul MASA 5:

Barbara Weiler\*

Modul MASA 6:

Prof. Dr. Jörg Reitzig\*

\*Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der Homepage des Fachbereichs (unter „Personen“)

---

**Bitte wenden Sie sich mit Fragen, Anregungen, Kritik, die sich unmittelbar auf eine Lehrveranstaltung beziehen, zunächst direkt an die/den haupt- bzw. nebenamtlich Lehrenden.**

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2012

Modul:	MASA 2: Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2a1: Projektforschung
Titel:	<b>Arbeiten in der Sozialen Arbeit – Teil 2</b>
Lehrende:	<b>Brensell /Lutz-Kluge</b>
Termin:	Do 14-16
Raum:	M 104
Beschreibung:	<p>Die Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung der im Sommersemester 2012 begonnenen Lehrforschungsprojekte.</p> <p>Was sind aktuelle Herausforderungen an das Arbeiten in der Sozialen Arbeit? Laut einer Studie der BKK sind SozialarbeiterInnen die Wirtschaftsgruppe mit der höchsten Zahl an psychischen Erkrankungen. Doch wie kommt es zum Leiden in Sozialen Organisationen? Was genau kennzeichnet das Arbeiten in der Sozialen Arbeit unter Bedingungen von staatlichen (Teil-) Privatisierungen, Kürzungen, dem Aushöhlen der Sozialen Sicherungssysteme, einem Management der Arbeit durch Wettbewerb und Stress, sowie Formen der ‚indirekten Steuerung‘; die mehr Druck durch mehr ‚Freiheit‘ bringen. Eine ‚Freiheit‘, die mit größeren und oft widersprüchlichen Anforderungen einhergeht. In Österreich wurden diese Entwicklungen an den Fachhochschulen der Sozialen Arbeit beforscht und politisiert. Hierzulande wird das Thema oftmals eingeführt auf die Frage von „Burnout“ und „Psychohygiene“. Dem möchte unser Forschungsvorhaben begegnen. Wir wollen Zusammenhängen zwischen politisch- ökonomischen und alltäglichen Veränderungen in Sozialen</p>

	<p>Organisationen empirisch und ästhetisch untersuchen und fragen, wo SozialarbeiterInnen Widersprüche in der Arbeit sehen und wie sie darin handlungsfähig werden. Welche Bedeutung hat es für die Arbeit, dass „die Menschen, deren Geld auf dem Spiel steht mehr zählen, als die Menschen deren Leben auf dem Spiel steht“ (Medha Patka), wie bearbeiten Menschen in der Sozialen Arbeit dies professionell, fachlich, politisch und persönlich? Wie gehen sie mit widersprüchlichen Anforderungen um? Die Forschungsfrage ist zum einen berufspolitisch relevant, denn die per Verfassung vorgeschriebenen Kürzungen (Schuldenbremse) werden weitere Einschnitte und Härten im sozialen Bereich mit sich bringen. Zum anderen lassen sich hier exemplarisch Erkenntnisse gewinnen, über Gründe der Zunahme von psychischen Leiden unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen. Viele Formen der Forschung sind möglich: Portraits, Filme, eine „Bürgerausstellung“, aktivierende Befragungen, Interviews, Fragebogenerhebungen oder auch „Erinnerungsarbeit“ zu eigenen Arbeitserfahrungen. Auch experimentelle Grenzgänge zwischen Aktivismus und Forschung sind denkbar.</p> <p>Das Lehrforschungsprojekt geht über zwei Semester.</p>
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Altenschmidt, Ramona 2011: ‚Ausgebrannt‘ – Einzelschicksal oder Fehler im System? Burnout bei sozialpädagogischen Fachkräften in der Mutter-Kind-Arbeit. Ein Interview. In: Betrifft Mädchen. Thema: Lilo rennt. Burnout und Selbstsorge. 24.Jg., H 1, Januar 2011, S. 25 – 29</li> <li>- Diebäcker, Marc/ Ranftler, Judith/Strahner, Tamara/Wolfgruber, Gudrun 2009: Zeugnisse des alltäglichen Leidens in sozialen Organisationen. Von der Ökonomisierung des Politischen zur Depolitisierung und Deprofessionalisierung der</li> </ul>

Sozialen Arbeit – Teil I und II In: soziales\_kapital  
*wissenschaftliches journal österreichischer  
fachhochschul-studiengänge soziale arbeit* Nr. 3  
und 4 (2009) / Rubrik "Werkstatt" /

Standortredaktion Wien Printversion:

[http://www.sozialeskapital.at/index.php/  
sozialeskapital/article/viewFile/168/243.pdf](http://www.sozialeskapital.at/index.php/sozialeskapital/article/viewFile/168/243.pdf)

- Glißmann, Wilfried/Peters, Klaus 2001: Mehr Druck durch mehr Freiheit. Die neue Autonomie in der Arbeit und ihre paradoxen Folgen. Hamburg
- Jurczyk, Karin 2009: Alltägliche Lebensführung und Soziale Arbeit. In: Kessl, F.; Otto, H.-U. (Hrsg.). Soziale Arbeit ohne Wohlfahrtsstaat? Zeitdiagnosen, Problematisierungen und Perspektiven. Weinheim, München, Juventa. S. 53– 66.
- Keupp, Heiner /Dill, Helga 2010: Erschöpfende Arbeit. Gesundheit und Prävention in der flexiblen Arbeitswelt. Bielefeld (transcript)
- Poulsen, Irmhild 2011: Von Stressbelastung und Burnoutgefahr zur gesunden Selbstfürsorge sozialer Fachkräfte. In: Betrifft Mädchen. Thema: Lilo rennt. Burnout und Selbstsorge. 24.Jg., H 1, Januar 2011, S. 10 – 16
- Wiebel, Burkhard u.a. 2011: Mechanismen Psychosozialer Zerstörung. Neoliberales Herrschaftsdenken, Stressfaktoren der Prekarität, Widerstand. Hamburg

Modul:	MASA 2: Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2a2: Projektforschung
Titel:	<b>Junge Menschen in Ludwigshafen – Leben in schwierigen Situationen aus der Perspektive „von oben“ und „von unten“ – Teil 2</b>
Lehrende:	<b>Bareis/Reinhard</b>
Termin:	Do 14:15-15:45
Raum:	M 218
Beschreibung:	<p>Die Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung der im Sommersemester 2012 begonnenen Lehrforschungsprojekte.</p> <p>Die Praxisforschung findet einzeln oder in Kleingruppen statt. Die Projekte bearbeiten unterschiedliche Forschungsfragen und arbeiten mit qualitativen und/oder ästhetischen Forschungsmethoden.</p> <p>Die Lehrforschungsveranstaltung eröffnet den thematischen Strang <i>„Soziale Stadt Ludwigshafen – aus der Perspektive lokaler Governance und aus der Perspektive des alltäglichen Lebens“</i>, der in den kommenden Jahren mit weiteren Projekten fortgesetzt und lokal über einen Forschung-Praxis-Dialog eingebettet werden soll.</p> <p>Das Lehrforschungsprojekt geht über zwei Semester.</p>
Literatur:	Bareis, Ellen (2012): <i>Nutzbarmachung und ihre Grenzen – (Nicht)Nutzungsforschung im Kontext sozialer Ausschließung und der Arbeit an der Partizipation</i> . In: Schimpf, Elke/ Stehr, Johannes (Hrsg.): <i>Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit</i> . (Im Erscheinen)



Modul:	MASA 2: Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2c1: Methodenwerkstatt II - Auswertung
Titel:	<b>Auswertung von Interviews</b>
Lehrende:	<b>Rahn</b>
Termin:	Fr 12.10., 26.10., 09.11. – jeweils 14 bis 18 Uhr
Raum:	M 218
Beschreibung:	In einem ersten Schritt wird ein kurzer Einblick in qualitative Auswertungsverfahren gegeben. Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet jedoch die Arbeit am konkreten Material, das die Studierenden einbringen und an den Vorgehensweisen, die eventuell bereits gewählt wurden. Das Setting Gruppe wird genutzt, um Impulse für die Interpretation und die Weiterarbeit am Material zu erhalten. Darüber hinaus soll genügend Raum bleiben, um Fragen der Studierenden zur Auswertung des erhobenen Materials zu diskutieren.
Literatur:	<p>Froschauer, Ulrike und Manfred Lueger (2003): Das qualitative Interview. Wien.</p> <p>Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim und München.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modul:	MASA 2: Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2c2: Methodenwerkstatt II - Auswertung
Titel:	<b>Auswertungswerkstatt</b>
Lehrende:	<b>Brensell</b>
Termin:	Fr 07.12. 10:00 – 15:00 und Fr 14.12. 10:00 – 14:45 (wegen LV-Überscheidungen wird der Termin eventuell noch verlegt)
Raum:	M 108 (7.12.), M 219 (14.12.)
Beschreibung:	Das Seminar ist als Werkstatt angelegt, indem wir die Auswertung Ihres empirischen Materials gemeinsam besprechen werden. Bitte bringen Sie eine Auswahl Ihres (transkribierten) Materials mit.
Literatur:	Wird je nach Bedarf nachgereicht

Modul:	MASA 2: Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung	MASA 2c3: Methodenwerkstatt II - Auswertung
Titel:	<b>Ästhetische Forschung</b>
Lehrende:	<b>Lutz-Kluge/ Reinhard</b>
Termin:	Do 22.11., 06.12., 13.12. – jeweils 16 bis 20 Uhr
Raum:	Wird noch bekanntgegeben
Beschreibung:	Die Lehrveranstaltung bietet ein Forum für die ästhetischen Forschungsanteile der Lehrforschungsprojekte. Sie soll den Studierenden die Gelegenheit geben, ihre ästhetischen Settings vorzustellen, deren jeweiligen Stand zu reflektieren und Auswertungsszenarien zu entwickeln. Dabei kann in individueller Weise auf methodische Probleme eingegangen und Varianten oder Alternativen entwickelt werden. Flankierend dazu soll die exemplarische Vorstellung ausgewählter Kunstprojekte den möglichen Horizont des Umgangs mit ästhetischen Forschungsergebnissen, der Analyse ästhetischer Daten oder auch ihrer ästhetischen Weiterbearbeitung öffnen und konkrete Anregungen aus der künstlerischen Praxis geben.
Literatur:	Denzin, Norman K./Lincoln, Yvonna S (Hg.): The SAGE Handbook of Qualitative Research. Third Edition, Thousand Oaks, CA. 2005

Modul:	MASA 2 – Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2d1: Methodenwerkstatt III – Schreiben
Titel:	<b>Schreibwerkstatt</b>
Lehrende:	<b>Reitzig</b>
Termin:	14. und 15.01.2013, jeweils 10-15 Uhr
Raum:	M 110
Beschreibung:	<p>Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und als solcher häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Wenn negative Gefühle dabei zu stark werden, kann dies zu Krisen im Schreibprozess führen. Solche Krisen lassen sich vermeiden oder ggf. produktiv wenden. Ziel der Veranstaltung ist es entsprechendes Wissen und hilfreiche Routinen (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte) zu vermitteln. Zudem geht es aber auch darum, die Reflektion bereits gemachter Erfahrungen der Studierenden zu ermöglichen.</p> <p>Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.</p>
Literatur:	<p>Boeglin, Martha 2012: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren, München</p> <p>Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn</p> <p>Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern</p> <p>Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.</p>

Modul:	MASA 2 – Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2d1: Methodenwerkstatt III – Schreiben
Titel:	<b>Schreibwerkstatt</b>
Lehrende:	<b>Brensell</b>
Termin:	Di 8.01./ Mi 9.1./Do 10.1.2013, jeweils 15:00 – 18:30
Raum:	M 108
Beschreibung:	<p>Das Seminar soll Sie beim Verschriftlichen Ihrer Arbeiten und Ihrer Forschungsergebnisse unterstützen. Das endgültige Programm soll daher auch bedarfsgerecht gestaltet werden. Folgende Bausteine schlage ich vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflektion eigener Erfahrungen beim Schreiben - Wie schreibe ich? Welcher <i>Schreibtyp</i> bin ich? Welche Vor- und Nachteile hat dies? Welche Unterstützung brauche ich?</li> <li>▪ Was sind Schritte beim wissenschaftlichen Schreiben?</li> <li>▪ Wie recherchiere ich relevante Texte für mein Thema?</li> <li>▪ Wie baue ich Sekundärliteratur in meinen eigenen Text ein?</li> <li>▪ Wie argumentiere ich überzeugend?</li> </ul> <p>*Das Seminarkonzept ist in Kooperation und mit der freundlichen Unterstützung des Schreibzentrums der Universität Frankfurt am Main entwickelt, das uns freundlicherweise auch Arbeits- und Übungsmaterialien zur Verfügung stellt.</p>
Literatur:	<p>Girgensohn, Katrin/ Sennewald, Nadja 2012: Schreiben Lehren, schreiben lernen</p> <p>Scheuermann, Ulrike 2012: Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln</p>

Modul:	MASA 2 – Angewandte Praxisforschung
Lehrveranstaltung:	MASA 2d1: Methodenwerkstatt III – Schreiben
Titel:	<b>Schreibwerkstatt</b>
Lehrende:	<b>Simsa</b>
Termin:	Di 08.01. 9-15 Uhr, Mi 09.01. 12-15 Uhr
Raum:	M 109
Beschreibung:	Das Seminarkonzept wird zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet und umgesetzt.
Literatur:	Wird in der Veranstaltung nachgereicht.

Modul:	MASA 3 – Subjektorientierte Perspektiven und Soziale Arbeit
Lehrveranstaltung:	MASA 3c: Konsequenzen subjektorientierter Perspektiven für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession
Titel:	<b>Konsequenzen subjektorientierter Perspektiven für Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession</b>
Lehrende:	<b>Weiler</b>
Termin:	Mi, 12 – 13:30 Uhr
Raum:	M 110
Beschreibung:	<p>„Subjektorientierung“ steht in der Sozialer Arbeit – trotz vorliegender Arbeiten, die sich, überwiegend in systemtheoretischer Perspektive im Anschluss an Niklas Luhmann sowie in machtanalytischer Perspektive im Anschluss an Michel Foucault, an konstitutiv subjektkritischen Methodologien ausrichten, und „die subjektkritische Herausforderung gerade für eine (sozial)pädagogische Perspektive“ (Kessl 2008) schlicht ignorierend – für die Anrufung, Praxen „guter“ Sozialer Arbeit an den „eigensinnigen Selbst-Konzepten“ ihrer AdressatInnen auszurichten. Nicht nur bei Studierenden verbindet sich damit häufig die Hoffnung, im späteren Praxisvollzug gesellschaftlichen Praxen der Ausschließung, Bevormundung und Erniedrigung von Menschen entkommen, diesen zumindest – konzeptionell gestärkt – wirksam gegenüberzutreten zu können. Dagegen decken Erkenntnisse der <i>governmentality studies</i> – Foucaults machtanalytisch erarbeiteten Regierungsbegriff aufgreifend – Regierungstechnologien einer „Führung durch Selbstführung“ (Bröckling, U. u.a. 2000) auf und verweisen damit darauf, dass auch „das Subjekt“ nicht als autonomer</p>

	<p>„Ort“ jenseits gesellschaftlicher Machtverhältnisse zu fassen ist.</p> <p>Ziel – subjektorientierter Ansätze Sozialer Arbeit – kann indes sein, auf „Verschiebungen im ‚Diesseits der Machtverhältnisse‘ (hinzuarbeiten) und dies nicht zuletzt durch genaue Untersuchung und kritische Reflexion jener Rationalitäten, denen fachliches (Regierungs-)Handeln unterliegt und die es auch immer wieder (re)produziert“ (Maurer 2012).</p> <p>Dies soll in der Veranstaltung erfolgen. Vorschlag ist, dies im Rahmen einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit der Dienstleistungsdebatte in der Sozialen Arbeit zu leisten, die für die Soziale Arbeit in besonderer Weise Gefahr birgt, mittels der Idee eines „zentrierten, autonomen Subjekts“ regiert zu werden und zu regieren.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kessl, Fabian (2008): System und Subjekt. In: Bakic, Josef u.a. (Hg.): Aktuelle Leitbegriffe der Sozialen Arbeit. Ein kritisches Handbuch. Löcker, Wien</li> <li>• Foucault, Michael (1982) : Subjekt und Macht. In: Foucault, Michel (2005): Analytik der Macht, Suhrkamp, S.240-263.</li> <li>• Rau, Alexandra (2010): Psychopolitik. Macht und Subjekt in subjektivierten Arbeitsverhältnissen. In: Demirovic, Alex u.a. (Hg.): Das <i>Subjekt</i> – zwischen Krise und Emanzipation. AkG – Westfälisches Dampfboot.</li> <li>• Texte zu Kritik und Perspektiven <i>Dienstleistungsorientierter Sozialer Arbeit</i> nach Wahl. Vorstellung erfolgt in der Lehrveranstaltung.</li> </ul>



Modul:	MASA 4 – Sozialpolitische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Wechselwirkungen der Sozialen Arbeit
Lehrveranstaltung:	MASA 4b: Organisation, Institution und kollektive AkteurInnen Sozialer Arbeit
Titel:	<b>Akteure der Sozialen Arbeit von der Selbsthilfe bis zum Sozialmanagement</b>
Lehrende:	<b>Götzelmann</b>
Termin:	Mi, 10-12
Raum:	M 108
Beschreibung:	<p>Für die Institutionalisierung der Sozialen Arbeit hat im 19. und im 20. Jahrhundert das so gen. „duale Wohlfahrtssystem“ eine prägende Rolle gespielt. Dieses genuin deutsche Modell brachte ein besonderes Spannungsverhältnis von öffentlicher und freier „Wohlfahrt“ hervor, das zu einem weltweit einzigartigen System Freier Wohlfahrtsverbände führte. Diese sind von verschiedenen Seiten in die Kritik geraten. Die Einführung von betriebswirtschaftlichen Steuerungslogiken und Unternehmensführungsinstrumenten hat zu einer Veränderung des dualen Modells geführt. In der Lehrveranstaltung soll das duale System dargestellt, die an ihm geäußerten Kritiken erarbeitet und seine aktuellen organisationellen Veränderungen inspiziert werden. Die Professionalisierung der Führungsaufgaben in den Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen des Sozial- und Gesundheitswesens wird ebenso thematisiert werden wie die Chancen und Gefahren von betriebswirtschaftlichen Verfahren in der Sozialen Arbeit (Stakeholdermanagement, Corporate Social Responsibility) und anderen Führungsaufgaben (Freiwilligenmanagement, Organisationsethik). Exemplarisch sollen auch kollektive und subkulturelle Akteure in den Blick genommen werden, etwa aus dem</p>

	Bereich der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen und Assistenzbedarf.
Literatur:	<p>Elisabeth Göbel, Unternehmensethik, Stuttgart: Lucius &amp; Lucius (UTB 2797), 2006;</p> <p>Institut der deutschen Wirtschaft, Auf den Schultern der Schwachen. Wohlfahrtsverbände in Deutschland, Köln: Eigendruck, 2004;</p> <p>„Hast Du mal `nen Markt?“ Wohlfahrtsverbände als Quasi-Marktakteure: Themenheft der Zeitschrift Widersprüche Jg. 31. 2010;</p> <p>Thomas Krobat &amp; Andreas Heller (Hrsg.), Ethik organisieren. Handbuch der Organisationsethik, Freiburg i.Br.: Lambertus, 2010;</p> <p>Bernd Maelicke, Führung und Zusammenarbeit, Baden-Baden: Nomos, 2003;</p> <p>Joachim Merchel: Sozialmanagement, Weinheim u.a., Juventa-Verlag, 2006;</p> <p>Joachim Merchel, Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Weinheim/München, 2., überarb. Aufl. 2008;</p> <p>Gabriele Moos &amp; Wolfgang Klug, Basiswissen Wohlfahrtsverbände, München u.a.: Reinhardt (UTB 3267), 2009;</p> <p>Doris Rosenkranz &amp; Angelika Weber (Hg.): Freiwilligenarbeit. Einführung in das Management von Ehrenamtlichen in der Sozialen Arbeit, Weinheim &amp; München: Juventa, 2002;</p> <p>Manfred G. Schmidt u.a. (Hrsg.), Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2007;</p> <p>Florian Tennstedt, Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege im dualen Wohlfahrtsstaat. Ein historischer Rückblick auf die Entwicklung in Deutschland, in: Soziale Arbeit 41 (1992), 342-356;</p> <p>Themenheft „Wohlfahrtsverbände“ der Zeitschrift „Sozialextra“ (28. Jgg. Heft 9/2004)</p>

Modul:	MASA 4 – Sozialpolitische, gesellschaftliche und institutionelle Bedingungen und Wechselwirkungen der Sozialen Arbeit
Lehrveranstaltung:	MASA 4c: Interaktionen und Arbeitsbündnisse in der Sozialen Arbeit
Titel:	<b>Interaktionen im „aktivierenden Staat“</b>
Lehrende:	<b>Bareis</b>
Termin:	Do 12:15-13:45
Raum:	M 113
Beschreibung:	<p>Im „aktivierenden Staat“ wird die „alte“ pädagogische bzw. sozialarbeiterische Rede von „Aktivierung von einer neuen Bedeutung überformt. Im Vordergrund der sozialpolitischen Programmatiken stehen nun die Pflicht zur Selbstverantwortung und das übergeordnete Ziel der „Integration in den Arbeitsmarkt“. Die Lehrveranstaltung startet mit einer historisch informierten Rekonstruktion der Diskussion um Hilfe und Kontrolle (F. Müller im Erscheinen), einem neuen Text zum „Fallverstehen“ (B. Müller 2012) und Überlegungen zu Reflexivität und Arbeitsbündnis (C. Resch im Erscheinen). Mit diesen Ausgangspunkten werden in der Lehrveranstaltung neuere Studien zu Interaktionsverhältnissen im „aktivierenden Staat“ diskutiert. Diese Studien beziehen sich auf die Bereiche Jugendhilfe (T. Lutz 2009), Jobcenter (C. Kolbe 2012/ Englert u.a. 2012/ Böhringer u.a. 2012) und Unterstützung im Übergang Schule-Beruf (A. Walther 2011).</p> <p>Im Zentrum steht die Reflexion der „sich aktuell verändernden Bedingungen, Interaktionen und Strukturen Sozialer Arbeit“ (Eckpunktepapier Masterstudiengang), insbesondere der Interaktionen</p>

	<p>zwischen Adressat_innen der und Professionellen in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Vorgesehen ist – nach einem gemeinsamen Einstieg mit Lektüre und Diskussion – die Präsentation ausgewählter Studien durch die Studierenden.</p>
Literatur:	<p>Für den Einstieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bernfeld, Siegfried (1928/ 1969): Sisyphos oder die Grenzen der Erziehung. Vorwort zur zweiten Auflage. In: ders. Antiautoritäre Erziehung und Psychoanalyse. März-Verlag.</li> <li>• Müller, Falko (im Erscheinen): Von der Kritik der Hilfe zur „Hilfreichen Kontrolle“. Der Mythos von Hilfe und Kontrolle zwischen Parteilichkeit und Legitimation. In: Anhorn, Roland/Bettinger, Frank/Horlacher, Cornelis/Rathgeb, Kerstin (Hg.): Kritik Sozialer Arbeit – kritische Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Müller, Burkhard (2012): Diagnosen des Fallverstehens. In: Widersprüche. Verlag Westfälisches Dampfboot, Heft 125, 32. Jg. 2012, Nr. 3, 95-109.</li> <li>• Resch, Christine (2012): Reflexivität und Arbeitsbündnis. Einleitung zum Textbuch (Manuskript).</li> </ul>

Modul:	MASA 5 - Praxis und Theoriebildung Sozialer Arbeit – Reflexion und Öffnung
Lehrveranstaltung:	MASA 5a: Kritik Sozialer Arbeit – Kritische Soziale Arbeit
Titel:	<b>Ein Lektüre- und Theoriekurs: Der aktuelle kritische Diskurs zu Praxis und Theorie Sozialer Arbeit</b>
Lehrende:	<b>Bareis/ Weiler</b>
Termin:	Fr 10:15-11:45
Raum:	M 206
Beschreibung:	<p>In den letzten Jahren ist in der Sozialen Arbeit ein Trend zu beobachten, theoretische Perspektiven, Forschungsansätze wie auch Praxisreflexionen mit den Begriffen „kritisch“ oder „Kritik“ zu versehen. Sammelbände wie „Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit“ (Schimpf/Stehr 2012) und „Kritik Sozialer Arbeit – kritische Soziale Arbeit“ (Anhorn et al. im Erscheinen), Aufsätze wie „Konturen eines kritischen Adressatenbegriffs“ (Bitzan/Bolay im Erscheinen) oder „Alltagsforschung als Kritik“ (Bareis/Cremer-Schäfer im Erscheinen) zeigen dies an. In verschiedenen Städten bilden sich Arbeitskreise von Praktiker_innen und Theoretiker_innen zur Kritischen Sozialen Arbeit (AKS).</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns anhand aktueller Veröffentlichungen mit der Wiederbelebung der Kritik. Was sind verbindende Dimensionen der verschiedenen Ansätze „des Kritischen“? Welche Unterschiede lassen sich herausarbeiten?</p> <p>Wir erwarten eine aktive Mitarbeit in Form von gründlicher Lektüre ausgewählter Texte. In der zweiten Seminarhälfte sind Referate vorgesehen.</p>
Literatur:	Anhorn, Roland/Bettinger, Frank/Horlacher, Cornelis/Rathgeb, Kerstin (Hg.): Kritik Sozialer Arbeit – kritische Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Im Erscheinen.

Modul:	MASA 5 - Praxis und Theoriebildung Sozialer Arbeit – Reflexion und Öffnung
Lehrveranstaltung:	MASA 5b: Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit – Widersprüche und Konflikte
Titel:	<b>Im Dialog mit der Praxis Sozialer Arbeit</b>
Lehrende:	<b>Bareis/ Weiler</b>
Termin:	Fr 12:15-13:45
Raum:	M 206
Beschreibung:	<p>Die Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit hat zum Ziel, diese auf ihre „Gebrauchswerte“, ihre Widersprüche und Konflikte hin zu befragen. In der Lehrveranstaltung haben wir drei Mal Praktiker_innen aus verschiedenen Handlungsfeldern/Projekten Sozialer Arbeit zu Gast, mit denen wir jeweils in einen reflektierenden Dialog treten werden.</p> <p>Nach einem kurzen Einstieg über das dialogische Prinzip und über das Verhältnis von Theorie und Praxis ist die Lehrveranstaltung in drei Blöcke à drei Termine gegliedert. Im Zentrum jedes Blocks steht ein Gast, zu den beiden anderen Terminen bereiten wir diesen „Dialog mit der Praxis“ theoretisch und empirisch vor und nach.</p> <p><i>Gäste im Wintersemester 2012/13:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patrick Ruß (Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen am Rhein)</li> <li>• Melanie Parr (Sozialpädagogische Alternative in Karlsruhe)</li> <li>• Almuth Kummerow (Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen in Frankfurt am Main)</li> </ul>

Literatur:	<p><i>Für den Einstieg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Timm Kunstreich (2005): „Dialogische Sozialwissenschaft“. Versuch eine „generative Grammatik“ in der Sozialen Arbeit handlungstheoretisch zu begründen.</li><li>• Michael Lindenberg (2005): „Ohne Goffman hätte ich es im Knast nicht ausgehalten.“ Zur Bedeutung soziologischer Analyse in der Sozialen Arbeit. Ein Erfahrungsbericht.</li></ul> <p>Beide Texte in: In Braun, Wolfgang/Nauerth, Matthias (Hg.): Lust an der Erkenntnis. Zum Gebrauchswert soziologischen Denkens für die Praxis Sozialer Arbeit. Bielefeld: Kleine-Verlag.</p>
------------	--